

Rettet efter mikrofilm 15.1.93,

Neuherrnhut d.20.Aug. 1849

Lieber Br. Römer!

Mit dem zweiten u. letzten hiesigen schiff, was am 8. d.m. hier ankam, und wol übermorgen segelfertig sein wird, erhielten wir doch noch die verlorenglaubten briefe, und somit auch deinen von 23. Febr. mit einer nachschrift vom 15. März. Aus diesen briefen sahen wir nun etwas ausführlicher, wie eure meinung in betreff des zu machenden anfang zu einer künftigen gehülfen schule ist, und zugleich auch, dass wir uns diese meinung aus dem früher gehörten ziemlich richtig vorgestellt haben, daher also das, was ich in meinem vorigen brief (den du vielleicht jetzt schon erhalten hast) deshalb schrieb, im ganzen seine geltung behält, und wol auch beides schriftlich u. mündlich von hier aus bestätigt werden wird. Von süden her haben wir hier nichts deshalb gehört, als von br. Johs. Kögel, der mancherlei bedenken dagegen hatte, nicht so wohl gegen unsern plan ins besondere, als vielmehr gegen die sache selbst, was mich und uns alle anfänglich wunderte, da Br. Kögel den zunehmenden verfall sehr wol kennt und einsieht, und es übrigens gewiss treu meint; indessen kann man sich`s schon zurechtlegen, da in süden vorher wol noch gar nicht von dieser sache, die rede gewesen ist (hier dagegen sehr viel), und der erwähnte plan sie also etwas überrascht hat. Für meine person bin ich jetzt in folge dieser unerwarteten einsprache, und der dadurch hier aufgekommenen vermuthung, dass wol noch mehrere der brr. in süden eine ähnliche abneigung zeigen möchte, halb darauf gefasst, dass die anstalt hier errichtet wird, was freilich nach unserm dafürhalten ein wesentlicher schade wäre; indessen man kann sich ja auch irren. Eine hauptschwierigkeit (um nicht zu sagen: eine unmöglichkeit) würde namentlich darin bestehen, die 5-6 zöglinge von andern orten hier bei ordentlichen leuten unterzubringen; und eine eigene grönländische haushaltung für sie einzurichten, wie ich in meinem vor. brief erwähnte, wäre vielleicht kaum ausführbar, und jedenfalls eine sehr kümmerliche aushülfe. Doch, die sache steht in des Herrn hand; Er wird`s so machen, wie es am besten ist. - Ich werde nun begreiflicher weise nächstes jahr sehr gespannt darauf sein, zu hören, wie der entscheid ausgefallen ist. Sollte - wie ich hoffe - unser plan der hauptsache nach angenommen werden, so konnte die anstalt im folgenden jahr (1851) im gang sein. Der erste sommer (1850) und der darauf folgende winter müsste schon deshalb erst hingehen, weil man das (wol von bruch-//steinen, als dem wohlfeilsten und dauerhaftesten baumaterial zu erbauende häuschen kaum vor anfang des winters ganz fertig kriegen könnte, und dann auch, weil doch die sache erst der grönländischen gemeine in möglichst zahlreicher versammlung bekannt gemacht und ans herz gelegt werden müsste, wozu die

beste gelegenheit im spätherbst ist, also wo die meisten od. alle auswärtigen sich zur begehung des heil. abendmahls einzufinden pflegen. Um für die nach dieser bekanntmachung auszuwählenden zöglinge den winter nicht ganz zu verlieren, könnte ihnen (od. vielleicht noch einigen dazu, auf den fall, dass der eine oder andere oder dessen angehörige wieder zurücktreten sollten) je an ihren orten gelegenheit gemacht werden, sich fleissig im schreiben zu üben; wenn sie es darin so weit brächten, dass sie im stande wären, ein dictat einigermassen geläufig nachzuschreiben, so wäre das hernach eine sehr schätzbare erleichterung.

Von capt. Parker hat man diesen sommer wieder nichts gesehen; wegen der ungewissheit reist br. Herbrich nun mit dem hierliegenden schiff nach Europa; sollten dann P. später noch kommen, so würde ich mit ihm gehen.

Die schule für die kinder - nicht für die grösseren knaben und mädchen - habe ich hier ebenfalls den sommer hindurch fortgehalten; nur die zeit des häringsfangs, in der fast alle kinder fort waren, und die jetzige briefschreibzeit haben einige unterbrechung darin gemacht. Dagegen musste ich diesen winter eben diese schule (der kinder) etwa einen monat lang ganz aussetzen, um des keuchhustens willen.

Meine grönl. grammatik habe ich jetzt fertig, kam aber mit dem abschreiben nicht mehr zu ende, daher sie erst nächstes jahr hinauskommen kann. Sollte ich indessen noch (mit P.) hinauskommen, so würde ich sie natürlich mitnehmen. - Weiteres erwähne ich nicht, da br. Herbrich über alles besser mündliche auskunft wird geben können. Zum schluss grüsse ich dich u. alle l. brr. der U.A.C. aufs herzlichste, und empfehle mich eurem liebesandenken und gebet.

Dein tr. verb. bruder
Samuel Kleinschmidt